

**EVANGELISCHE VERSÖHNUNGSGEMEINDE
BUCHSCHLAG-SPRENDLINGEN ...**



GEMEINDEBRIEF

Advent / Weihnachten / Jahreswechsel 2007/08

... GEMEINSAM AUF DEM WEG

Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

JAHRESLOSUNG 2008

JOHANNES 14,19

Liebe Leserinnen und Leser!

"O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich o Christenheit!" - Sie alle kennen dieses wunderschöne, alte Weihnachtslied. In vielen Gemeinden wird es am Schluss des Heilig-Abend-Gottesdienstes gesungen. Kaum ein anderes Kirchenlied wird so laut und von so zahlreichen Stimmen mitgesungen, wie das "O du fröhliche". Für mich immer ein bewegender Moment:

Spätestens jetzt beginnt für mich endlich Weihnachten. Ganz gleich wie hektisch es in der Vorweihnachtszeit und am "Heiligen Nachmittag" auch zugeht, ganz gleich wie rüselig und unruhig der Gottesdienst bis hierher auch war, spätestens jetzt setzt Entspannung ein. Ein Moment der Gelöstheit. Die weihnachtliche Vorfreude ist nun nicht mehr stressdurchtränkt, sondern pur und auf ihrem Höhepunkt. Und kurz, wenigstens für einen Moment, wird etwas von dem spürbar, was wir "Frieden auf Erden" nennen. Menschen, die sonst nicht zusammen kommen, stehen nebeneinander und singen aus voller oder wenigstens halbvoller Kehle das alte Lied von Freude und Gnade, von Gotteslob und Versöhnung. Für einen Moment sind Freunde und Fremde miteinander verbunden. Verbunden in einer gemeinsamen Sehnsucht. Sehnsucht wonach?

Letztes Jahr Weihnachten besuchte ich die Mitternachtsmesse im Münsteraner Dom. Hunderte von Menschen waren dort. Nicht annähernd genug Sitzplätze gab es. Sogar kaum genug Stehplätze. Massen an Menschen begaben sich mitten in der Nacht raus aus ihren

geschmückten und geheizten Wohnzimmern, um anderthalb Stunden in einem überfüllten Gotteshaus zu stehen und fremde Klänge und Gerüche zu atmen. Mittelalterlich anmutende Chorgesänge sickerten in die Steinmauern und in müde, satte Ohren. Nach Wachs und Weihrauch roch es. Nach Sehnsucht roch es! Sehnsucht wonach?

Tja, oder greife ich mit dem Wort "Sehnsucht" etwas zu hoch? Kritische Zungen sprechen stattdessen von "Sentimentalität" oder sogar "Kitsch"! Und möglicherweise haben sie recht und das Betreten des Gotteshauses und das Singen der Gnadenlieder ist tatsächlich nur Teil einer gefühlsduseligen Weihnachtsromantik.

Tja, mag sein. Aber das wissen wir doch alle längst!

Und dennoch begeben wir uns Jahr für Jahr wieder in überfüllte Gotteshäuser und singen von Freude, Hoffnung und Frieden. Vielleicht steckt dahinter doch eine tiefere Sehnsucht?

Liebe Leserinnen und Leser, ich bleibe dabei und spreche von Sehnsucht! Sehnsucht wonach also? Nach weihnachtlichem Licht, nach Ruhe und Heimeligkeit? Ja auch, aber noch mehr. Denn so anheimelnd und gemütlich ist es in der Kirche nun nicht - auch nicht an Weihnachten! Eine Kuschedecke oder ein Kaminfeuer täten da bessere Dienste.

Nein, ich glaube hier geht es um mehr, als ein Ruhebedürfnis bevor oder nachdem der Festtrubel losgeht. Das, worum es geht drückt sich für mich aus in dem anderen Weihnachtslied, dem anderen, das ebenfalls alle kennen: "Stille Nacht, heilige Nacht". Und dort heißt es an einer Stelle: "Schlaf in himmlischer Ruh!" Und genau das beschreibt für mich die Sehnsucht, die Jahr für Jahr wieder ausbricht. Es geht nicht allein um die Sehnsucht nach Ruhe, sondern um die nach "*himmlischer Ruhe*"! Es geht um die Sehnsucht nach *Himmel*! Weihnachten drückt für mich den Wunsch aus, dass es einen Himmel über dieser Erde gibt! Und dass deswegen diese Welt doch nicht schlecht ist und nicht verloren geht.

Weihnachten ist für mich die Sehnsucht nach *Hoffnung*! Nach der Hoffnung, dass einmal alles gut wird.

Und im Grunde ist Weihnachten damit die Sehnsucht nach *Gott*. Nach *Gott*, der sich den Menschen mit ganzer Liebe hingibt. Und der dafür einsteht, dass das Leben siegen wird, weil *er* alles Leben gemacht hat und weiter machen wird.

Weihnachten bedeutet für mich ein großes Ja!

Ja, es gibt *Gott* und der Himmel ist nicht leer.

Ja, wir dürfen Hoffnung haben und uns ohne wenn und aber dieser Hoffnung hingeben. Hoffnung ist kein Mangel an Intelligenz oder Realitätssinn! Weil wir nämlich einen *Gott* haben, der groß ist und von dem wir viel zu erwarten haben.

Ja, wir dürfen und sollen den Frieden wagen, weil das Leben immer dann weiter geht, wenn wir Frieden schließen. Und Frieden nicht eine Illusion ist, sondern *Gottes* Weg in die Zukunft.

Ja, wir dürfen dem Leben trauen, weil wir einen lebendigen *Gott* haben und dessen Parole lautet: "Ich lebe und ihr sollt auch leben!"

Natürlich gibt es viel in dieser Welt, das dem Leben und der "himmlischen Ruh" entgegensteht. Die Schreckensmeldungen machen an Weihnachten nicht halt. Die kleinen und großen Familiendramen ereignen sich nicht selten gerade an Weihnachten. Einsamkeit, das Gefühl von den Menschen und der Welt ausgeschlossen zu sein und im eigenen Leben als freudloser Fremder dahinzuleben, treten immer wieder gerade an Weihnachten schmerzlich in unser Bewusstsein.

Und natürlich stellt sich immer wieder die Frage, ob man sich angesichts hungernder Kinder, Krieg, Menschenrechtsverletzungen und so weiter am "Stille-Nacht-Gedudel" berauschen darf. Darf man über Unrecht, Gewalt und die Abgeklärtheit unserer Welt Spekulationen kauend hinwegsehen und dabei mit vollem Mund vom "Frieden auf Erden" singen?

Nein, natürlich nicht! Aber die Parole unseres *Gottes* lautet ja auch nicht: "Ich lebe und ihr sollt auch leben und zwar möglichst süß und extravagant und jeder und jede für sich!"

Ich will nicht das Leid in der Welt schön reden. Aber die Hoffnung! Die Hoffnung will ich schön reden und aufrichten!

Hoffnung auf einen Gott, der uns zusagt: "Ich lebe und ihr sollt auch leben!" Ein großer Satz, wie ich finde. Ich will Ihnen nicht verheimlichen, dass dieser Vers nahezu mein Lieblingsvers aus der Bibel ist und ich mich sehr freue, dass er als Jahreslosung für das kommende Jahr ausgewählt wurde. Alles, was wir brauchen, steckt für mich in diesem Satz: *Lebensrecht* für die Unterdrückten, (auch die, die sich selbst unterdrücken!) und *Lebensmut* für alle, die an der Welt, wie sie ist, zuweilen verzweifeln.

Liebe Leserinnen und Leser, und das ist meine Weihnachtssehnsucht: Die Sehnsucht nach einer Welt, in der wieder mehr Menschen Hoffnung haben! Die Hoffnung, dass Gott lebt und wir auch leben werden! Mein Plädoyer für die Sehnsucht und die Hoffnung schließe ich mit einem Gedicht von Erich Fried:

Bevor ich sterbe

Noch einmal sprechen von der Wärme des Lebens, damit doch einige wissen: Es ist nicht warm, aber es könnte warm sein.

Bevor ich sterbe, noch einmal sprechen von der Liebe, damit doch einige sagen: Das gab es, das muss es geben.

Noch einmal sprechen vom Glück der Hoffnung auf Glück. Damit doch einige fragen: Was war das? Wann kommt es wieder?

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen eine sehnsüchtige und hoffnungsvolle Advents- und Weihnachtszeit!

Ihre Vikarin
Inga von Gehren



* Verschiedenes * Verschiedenes * Verschiedenes *

HOFFNUNG

Dem Kirchenvorstand wird Ende November von Frau Pröpstin Scherle eine *Pfarrvikarin* vorgestellt (so nennt man eine fertig ausgebildete Pfarrerin in den ersten drei Berufsjahren - es handelt sich also nicht um eine *Lehrvikarin*, die ihre Ausbildung erst noch mit dem zweiten Examen abschließen muß wie Frau von Gehren). Anfang des neuen Jahres könnte diese Pfarrvikarin mit einer halben Stelle in unserer Gemeinde anfangen. Noch ist manches unklar, aber die Zeichen sehen gut aus. Jetzt gilt es, zu hoffen und zu harren - und die Daumen fest zu drücken!

NEUE BÜROZEITEN

Wegen des enormen finanziellen Drucks auf unseren Gemeindehaushalt mußten die Arbeitszeiten einiger unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gekürzt werden. Das hat Auswirkungen auf die Öffnungszeiten unserer Gemeindebüros, für die wir um Verständnis bitten:

Hegelstraße 105: montags 8.00 - 12.30, donnerstags 13.00 - 17.00 Uhr

Forstweg 20: montags - mittwochs 8.30 - 12.45 Uhr

Achtung: Wegen technischer Probleme ist das Sprendlinger Büro derzeit nur unter der Telefonnummer 06103/8027981 zu erreichen!

HILFEN

Allgemeine Lebensberatung des Diakonischen Werks	06103 / 987524
Ehe-, Familien-, Lebens- beratung (DW)	06074 / 827640
Diakoniestation	
Pflegedienste Dreieich	06103 / 36337
öAi-Café-Treff	
Ökumenische Arbeitslosen Initiative	06103 / 62684

RUND UMS REH

Einer längeren Tradition folgend hatten die „Kochenden Männer“ Ende Oktober zu einem besonderen Termin geladen: Es wurde exklusiv für die Ehefrauen gekocht (und einige Gäste) und zwar ausgesprochen anspruchsvolle und schmackhafte Gerichte „rund ums Reh“. An diesem Abend gab das Ehepaar Cutik mit bewegenden Worten den nahenden Abschied von den Kochenden Männern und aus Buchschlag bekannt. Wir wünschen von Herzen Gottes Segen für den neuen Anfang. Und: Auf ein Wiedersehen!

DANK DER DIAKONIESTATION

Herzlich danken wir allen Spenderinnen und Spendern, die den Pflegeeinsatz und das Funktionieren unserer Diakoniestation mit Ihrer Zuwendung unterstützt haben. Ihre Spende kommt nur der Station zugute und damit allen, die der Hilfe und Pflege bedürfen.

Wir wünschen eine gesegnete Adventszeit.

Carin Graeger

Günter Heipt

SPENDEN

Wenn Sie uns eine Spende für unsere Gemeinde zukommen lassen wollen, so überweisen Sie den Betrag bitte auf unser **Kollekten-Konto**:

Sparkasse Langen-Seligenstadt

BLZ 50652124, Kontonummer: 46113619

Für Ihre Spenden: Herzlichen Dank!

(Auf Wunsch: Spendenbescheinigung!)

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen;
Hrsg.: Kirchenvorstand; Redaktion: Team; Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.
Druck: Horn Druck und Verlag GmbH+Co KG, Bruchsal

*** Verschiedenes * Verschiedenes * Verschiedenes ***

Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen

Ein Jahr ist vergangen.

Erinnerungen

von Jochen-M. Spengler

Am ersten Dezemberwochenende des vergangenen Jahres haben wir unser großes Fusionsfest gefeiert, und die Erinnerungen an diesen besonderen ersten Advent sind bei mir noch lebendig und wach:

Ich sehe die große und aus beiden Gemeindeteilen gemischte Gottesdienstgemeinde im Samstagabendgottesdienst im Kreis im Gemeindezentrum in der Hegelstraße sitzen, fröhlich singen, andächtig beten und lebhaft über eine Geschichte diskutieren, die ich für diesen Gottesdienst ausgewählt hatte: VOM MUT, EINE PROBE ZU WAGEN.

Die guten Wünsche geladener Gäste aus unseren christlichen Nachbargemeinden kann ich mir in ihren Einzelheiten nicht mehr ins Gedächtnis rufen, aber ich weiß, daß mein katholischer Kollege, Pfarrer Wehner, uns augenzwinkernd eine Bibel in der „Einheitsübersetzung“ überreicht hat - und der Dekan des Dekanats Dreieich, Pfarrer Zincke, uns anläßlich unserer Fusion nach seinen herzlichen Glück- und Segenswünschen ein Apfelbäumchen schenkte, und ein solches hat besonders in evangelischen Kreisen hohen Symbolwert [*„Und wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“* - ich muß gestehen, ein wenig gegrübelt habe ich schon, wie dieses Lutherwort in unsere Fusionsituation hineinspricht: Schließen wir etwa einen Kirchenuntergang nicht ganz aus, wenn wir durch unseren Gemeindegemeinschaftszusammenschluß jetzt sozusagen ein Bäumchen pflanzen und damit unserem Gottvertrauen und unserer Unverdrossenheit Ausdruck geben? Wollte das unser Dekan sagen? Ich kann es mir nicht vorstellen.].

Auch das anschließende Fest, das bis in die Nacht hinein dauerte, schmecke, höre und rieche ich förmlich noch in meinen Gedanken:

Mir fällt der wunderbare Schinken ein, den die KOCHENDEN MÄNNER zubereitet hatten, die mitreißenden Gospels des NOVOLACHORES und das herrliche „Gebräu“ der PFADFINDER, das wir unter freiem Himmel bei romantischem Feuerschein genossen.

Der darauffolgende Sonntag im Buchweg setzte in großartiger Weise das begonnene Fusionsfest fort:

In einem feierlichen Gottesdienst mit gekanntem Chorgesang (begleitet- von zwei jungen Querflötistinnen) und all den schönen alten Adventslieder gesungen von der großen Festgemeinde konnten sich die Besucherinnen und Besucher davon überzeugen, wie ernst es den beiden Gemeinden mit ihrem Vorhaben ist - und mit wieviel Schwung und zugleich Bedacht man hier am Werk ist:

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Schiebe, skizzierte in seiner Rede im Eingangsteil des Gottesdienstes den Weg bis zum Fusionstag, erläuterte die Gründe für den Zusammenschluß und benannte bewegend den Boden, auf dem unsere Fusion steht:

Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. (Apg 2,24)

Ich habe dann in meiner Predigt zunächst beschrieben, wie sich das Fusionsgeschehen für mich als Pfarrer „anfühlt“: Auf der einen Seite viel Neues, ja, eine neue Gemeinde - und auf der anderen Seite zugleich Bekanntes und Vertrautes, das ja zu Beginn meiner Sprendlinger Zeit ebenfalls erst fremd war [Zit.: „Es dauerte eine ganze Zeit, bis aus Fremden Bekannte und aus Namen und Gesichtern Schwestern und Brüder wurden.“] Im weiteren habe ich dann versucht, die Ziele zu benennen, die wir mit unserer Fusion verfolgen, und die würden mit der Zeit mehr und mehr jenseits dessen liegen, was eine Fusionssituation erst einmal mit sich bringt: Eine Beschäftigung mit sich selbst. Eines der wichtigsten Ziele wäre:

„Menschen in Not Hoffnung zu machen, Mut zuzusprechen und ihnen dabei zu helfen, ihr Leben im Lichte Gottes zu sehen.“

In meiner Erinnerung war der Gottesdienst geprägt von einer der Situation angemessenen starken *Nachdenklichkeit*, so war es gut, daß wir alle beim anschließenden Empfang bei leckeren Schnittchen, erfrischenden Getränken und eher heiteren Festreden entspannen und uns allmählich aus einer geistig-geistlichen Welt zurückbegeben konnten ins „Irdische“ - und dann auch Schritt für Schritt in unseren Alltag und in den Alltag unserer neuen Gemeinde.

Vieles ist seit dem geschehen:

+ Am ersten Januar wurde unsere Fusion amtlich, seit diesem Termin sind wir nicht nur inhaltlich auf einem gemeinsamen Weg, den wir ja eigentlich

bereits im Sommer 2004 begonnen hatten, als erste Gespräche den Gemeindegemeinschaften anbahnten, sondern auch materiell - und haben einen gemeinsamen Haushalt.

+ Der Kirchenpräsident unserer Ev. Kirche in Hessen und Nassau hat unsere fusionierte Gemeinde besucht, eine eindrucksvolle Predigt gehalten - und eine Eiche gepflanzt [Und wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute ...?]

+ Der Kirchenvorstand hat auf einem Klausurwochenende Ende Januar nach gründlichen Beratungen eine neue Gottesdienstordnung beschlossen, in der liturgische Traditionen beider Gemeindeteile berücksichtigt sind - aber auch neue Ordnungselemente geschaffen wurden.

+ Das erste gemeinsame Osterfest fand mit großer Beteiligung im Wechsel in beiden „geistlichen Zentren“ der Gemeinde statt.

+ Zwei Konfirmationsgottesdienste mit insgesamt rund siebenhundertfünfzig Besucherinnen und Besuchern sahen die Einsegnung zweier aus beiden Teilen der Gemeinde gemischten Konfirmationsgruppen.

+ Wir haben ein zweites großes, gemeinsames Erntedankfest gefeiert, diesmal im Gemeindezentrum in der Hegelstraße.

+ Neben manchen anderen besonderen Höhepunkten in unserer Gemeinde, ich denke beispielsweise an das eine oder andere Buchschlager Gespräch, an die Präsentation einer unserer Kindergärten als Modellkindergarten im Dietzenbacher Kreishaus und nicht zuletzt an die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an den Vorsitzenden unseres Kirchenvorstands, Herrn Schiebe, gab es auch viel Gemeindealltag.

Und der war nicht immer leicht.

Vieles mußte sich zunächst einmal einspielen, manches muß sich noch einspielen und einiges ist schlicht und einfach komplizierter geworden - vor allem für mich als Pfarrer, denn in vielerlei Hinsicht spielt die Zahl *Zwei* eine große Rolle in unserer Gemeinde:

zwei Kindergärten, zwei Gesamtelternabende, zwei Kindergartenausschüsse, zwei Kindergottesdienstkonzepte, zwei Kigo-Teams, zwei allerdings aus beiden Gemeindeteilen gemischte Konfirmand(inn)en-gruppen, zwei Konfirmationen, zwei Seniorengruppen, zwei Gemeindebüros, zwei Hausmeister, zwei Gottesdienststätten und Gemeindehäuser, zwei unterschiedliche Gemeindefestlichkeiten, zwei Veranstaltungskalender mit vertrauten Angeboten, zwei, zwei, zwei.

Die Zahl *Eins* findet sich hier: ein Kirchenvorstand, ein Haushalt, bisweilen ein Gottesdienst, ein Gemeindebrief und ... ein Pfarrer.

Ich sag's ganz ehrlich: So einfach war die Zeit, seit ich beide Gemeindeteile übernommen habe, für mich nicht, denn die Zahl der Aufgaben war groß, vermutlich zu groß. Ich habe versucht, das zu leisten, was ich irgend konnte, wohl wissend, daß ich dennoch manche Erwartung nicht erfüllen kann - und so etwas ist enttäuschend.

Es ist eben leider so: Ich bin nicht der neue Pfarrer von Buchschlag, sondern bestenfalls ein halber neuer, ich bin auch nicht mehr der alte, vertraute Pfarrer von Sprendlingen, sondern eben nur noch ein halber alter, vertrauter - und eigentlich müßte ich ja mittlerweile etwas ganz anderes sein, nämlich ein ganzer Pfarrer einer neuen, fusionierten Gemeinde, in deren beiden Gemeindeteilen früher allerdings noch je ein ganzer Pfarrer arbeitete.

Ich möchte Sie nicht mit meinen Problemen langweilen (obwohl ein bißchen Jammern kann auch 'mal gut tun!), sondern möchte statt dessen den Vielen danken, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben, die Verständnis für meine Lage hatten und die durch ihren Zuspruch dafür gesorgt haben, daß mir die Kräfte nicht allzu schnell ausgegangen sind. Vielen, vielen Dank! -

Nun gehen wir in das zweite Jahr mit unserer Evangelischen Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen.

Ich hoffe, daß auch dieses Jahr ein gutes wird - und bin ziemlich sicher, daß es auch tatsächlich so kommen wird,

- wenn wir geduldig bleiben, denn „gut Ding braucht Weile!“,
- wenn Güte im Umgang miteinander überwiegend den Ton angibt -
- und wenn ein weites Herz uns phantasievolle Lösungen finden läßt für Probleme, die jetzt vielleicht noch verzwickelt erscheinen.

***Nun aufwärts froh den Blick gewandt
und vorwärts fest den Schritt!
Wir gehn an unsers Meisters Hand,
und unser Gott [Herr] geht mit.***

(nach: August Hermann Franke, Evangelisches Gesangbuch 394,1)

Blickpunkt Bücherei

Liebe Lesende,

wir schauen sehr zufrieden auf das Jahr 2007 zurück, welches uns als ein gutes, vielseitiges und bewegendes Büchereijahr in Erinnerung bleiben wird. Wir bedanken uns bei allen lieben Menschen, die dazu ihren Beitrag geleistet haben.

Nachfolgend geben wir Ihnen unsere Weihnachtspause bekannt:

letzte Ausleihe: Do. 13. Dez. 2007

erste Ausleihe: Do. 10. Jan. 2008

Wir wünschen Ihnen eine leseintensive Adventszeit, ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest sowie Glück, Zufriedenheit und beste Gesundheit für das vor uns liegende Jahr 2008.

Es grüßen sehr herzlich bis zum Wiedersehen im neuen Jahr

Gabriele Rudnick und Barbara Plickert

Büchereiteam

Alle Jahre wieder in der Vorweihnachtszeit laden wir ein zum

**gemütlichen Kaffeenachmittag
mit selbstgebackenen Kuchen.**

Samstag, 1. Dezember, ab 15.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus, Buchweg 10

(hinter der Kirche)

Gleichzeitig haben Sie Gelegenheit, in Ruhe unsere handgearbeiteten Sachen und Ware aus der dritten Welt zu kaufen.

Es freut sich auf Ihren Besuch:
DER ÖKUMENISCHE WERKKREIS

Der Erlös wird an „Misereor“ und „Brot für die Welt“ überwiesen.

Adventsandachten



Wie in den Vorjahren so wollen wir Sie/Euch auch im Jahr 2007 wieder in der Adventszeit zu drei ökumenischen, meditativen Abendandachten einladen.

Wo? **Gemeindezentrum, Hegelstr. 91**
Wann? **montags um 20.00 Uhr**
(03.12., 10.12., 17.12.)

Es wäre schön, wenn Sie/Ihr kommen könnten/könntet.

Ihr/Euer **ADVENTSANDACHTSTEAM**

(Sylvia Kaufmann, Inga v. Gehren und Jochen-M. Spengler)

Pfadfinder

Unsere Gruppenstunden

Die Sippenstunden (ab 13 Jahren)

Sippe Adler	(18 Jahre)
Benjamin Groß	06103/67913
Sippe Schwarzer Wolf	(17 - 19 Jahre)
Caspar Blumenthal	06103/699394
Sippe Schakal	(>20)
Pablo Vondung	06103/68612

Die Meutenstunden

Da wir uns momentan in einer Umstrukturierung der Meutenstunden befinden und sich derzeit die Zeiten der Gruppenstunden regelmäßig ändern, können wir diese leider nicht wie gewohnt auf dieser Seite bekannt geben. Bei unseren Stammesführern (siehe unten) können Sie auf Nachfrage die aktuellen Termine erfahren.

Die Stammesführung

Die Stammesführung steht mittwochs und donnerstags abends ab 20.00 Uhr im Gruppenraum im Gemeindehaus der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen im Buchweg für Fragen und Anregungen bereit.

E-Mail: stafue-buchschlag@gmx.de
Telephon: 06103/699394 (Caspar Blumenthal)
06103/8707663 (Nils Herrmann)

Kindergottesdienste

Kirche, Buchweg:

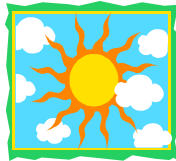
Samstag, den 15.12.2007 10-12 Uhr

Samstag, den 22.12.2007 16-18 Uhr

Vorbereitung für das Krippenspiel - bitte nur teilnehmen, wenn ihr an beiden Terminen und an Heiligabend dabei sein könnt.

Die Termine für Januar und Februar werden frühzeitig ausgehängt.

Kigoteam: Anette, Bettina, Birgit, Frauke, Heidrun, Gabi ...



Gemeindezentrum, Hegelstraße:

jeden Sonntag um 11 Uhr

- nur nicht in den Schulferien -

Kigoteam: Jule, Karin, Vera, Inga, Jochen ...

Schön, wenn Ihr kommt!

Gottesdienste ...

02.12. 1. Advent	9.30 Uhr	Familiengottesdienst im Kreis mit Kindergarten (Hegelstraße) (Vikarin Inga von Gehren, Pfr. Jochen-M. Spengler, Kiga-Team.)
------------------	----------	--

09.12. 2. Advent	10.30 Uhr	Gottesdienst (Buchweg) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
------------------	-----------	--

16.12. 3. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst (Hegelstraße) (Vikarin Inga von Gehren)
------------------	----------	--

23.12. 4. Advent	10.30 Uhr	Gottesdienst (Buchweg) (Präd. Ralf Weidner)
------------------	-----------	---

Weihnachten

Heiligabend	15.30 Uhr	Familiengottesdienst (Hegelstraße) (Kigoteam & Pfr. Jochen-M. Spengler)
-------------	-----------	---

	15.30 Uhr	Familiengottesdienst (Buchweg) (Kigoteam & Vikarin Inga von Gehren)
--	-----------	---

	17.30 Uhr	Christvesper (Hegelstraße) (Vikarin Inga von Gehren)
--	-----------	--

	17.30 Uhr	Christvesper (Buchweg) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
--	-----------	--

1. Feiertag	10.30 Uhr	Gottesdienst (Buchweg) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
-------------	-----------	--

2. Feiertag		kein Gottesdienst
-------------	--	--------------------------

30.12. So. n. Weihnachten	10.30 Uhr	Gottesdienst (Buchweg) (Kirchenpräsident i.R. Pfr. D. H. Spengler)
---------------------------	-----------	--

Jahreswechsel

Sylvester	18.00 Uhr	Jahreswechsel-Gottesdienst mit Abendmahl (<u>Hegelstraße</u>) (Vikarin Inga von Gehren, Pfr. Jochen.-M. Spengler)
Neujahr		kein Gottesdienst

06.01. Epiphania	9.30 Uhr	Gottesdienst (<u>Hegelstraße</u>) (Präd. Ralf Weidner)
13.01. letzter So. n. Epiph.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (<u>Buchweg</u>) (Vikarin Inga von Gehren)
20.01. Septuagesimae	9.30 Uhr	Gottesdienst (<u>Hegelstraße</u>) (Pfr. Jochen.-M. Spengler)
27.01. Sexagesimae	10.30 Uhr	Gottesdienst (<u>Buchweg</u>) (Vertretung)
03.02. Estomihi	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst (<u>Hegelstraße</u>) Gottesdienst (<u>Buchweg</u>) (beide Pfr. Jochen.-M. Spengler)
10.02. Invokavit	10.30 Uhr	Gottesdienst (<u>Buchweg</u>) (Vertretung)
17.02. Reminiscere	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst im Kreis (<u>Hegelstraße</u>) (Pfr. Jochen.-M. Spengler)
24.02. Okuli	10.30 Uhr	Gottesdienst (<u>Buchweg</u>) (Vikarin Inga von Gehren)
02.03. Lätare	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst (<u>Hegelstraße</u>) (Präd. Ralf Weidner) Gottesdienst (<u>Buchweg</u>) (Vertretungen)
09.03. Judika	10.30 Uhr	Gottesdienst (<u>Buchweg</u>) (Pfr. Jochen.-M. Spengler)

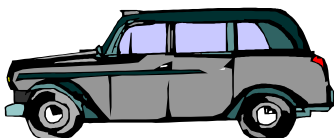
Buchweg = Kirche in Buchschlag; Hegelstraße = Gemeindezentrum in Sprendlingen

... wir freuen uns, wenn Sie kommen!

Programm für die Senior(inn)en-Nachmittage

im Gemeindezentrum, Hegelstraße 91
und in St. Stephan, Am Wilhelmshof

12.12.07	Versöhnungsgemeinde	Weihnachtsfeier
12.12.07	St. Stephan	
09.01.08	St. Stephan	
23.01.08	Versöhnungsgemeinde	„Kräppelnachmittag“
13.02.08	St. Stephan	
27.02.08	Versöhnungsgemeinde	„Glück im Spiel“



Wenn Sie mit dem Auto abgeholt
und wieder nach Hause gebracht werden möchten,
geben Sie uns bitte im Gemeindebüro Bescheid!
(Tel.: 34262 oder 8027981)
Wir, das Seniorenteam und Pfarrer Spengler,
freuen uns sehr,
wenn Sie zu unseren Nachmittagen kommen.

Also: Bis bald!

Die Geburtstagsseite

Weihnachtssegen

Nun tu dich auf, du starres Herz,
vom rußigen Leben hart gehämmert,
nun sämftige dich, du wilder Schmerz,
wenn still der Heilige Abend dämmert!

Der Sternenhimmel, fern und kalt,
in dieser Nacht steigt er hernieder,
und tausend-, abertausendfach
strahlt er aus Kinderaugen wider.

Vom Himmel zu der Erde bau´n
Sich zarte Regenbogenbrücken, -
Heut magst du jedem Wunder trau´n,
und holder Wahn wird dich beglücken!

Hast du die Liebe tot gewähnt,
sieh heute sie lebendig werden!
Der Friede, den du heiß ersehnt,
heut waltet lachend er auf Erden.

Ein Kind mit einem Fähnlein weiß,
so tritt er bittend dir entgegen -
tu auf dein Herz und beuge leis
dein Haupt dem heil´gen Weihnachtssegen!

Ernst Freiherr von Wolzogen

**Wir wünschen allen, die in den Monaten Dezember, Januar und
Februar Geburtstag haben, von Herzen alles Gute
und Gottes Segen!**

Im Namen des Redaktionsteams
Ihre *Carolin Tigges-Stumpf*

Grüße von unserem Gemeindepraktikanten

Liebe Versöhnungsgemeinde,

bis Ende September war ich als Theologiestudent Praktikant in Ihrer Kirchengemeinde, danach noch ein paar Tage zur Auswertung im Theologischen Seminar in Herborn, jetzt hat mich die Universität wieder.

Mit allem, was an meinem Studienort Kiel dazugehört und was auch insgesamt ein Unileben ausmacht. Ich freue mich schon auf das Wiedersehen mit einigen Kommilitonen (Mitstudierenden) im neuen Semester, auf die ganz wichtigen Kaffeetrink- und Mensagehrituale (Eintopf oder Stammgericht?). An das weitere Studium denke ich mit Vorfreude, weil ich hoffe, später 'mal in einer so netten Gemeinde wie der Ihren zu arbeiten.

In Ihren Gottesdiensten, Gruppen, im Kontakt mit Einzelnen habe ich mich sehr wohl gefühlt.

Die Zusammenarbeit mit Vikarin Inga von Gehren und Pfarrer Jochen Spengler war hervorragend.

Gerne komme ich demnächst, wenn ich wieder in Südhessen bin, wieder einmal vorbei.

Vorerst danke ich Ihnen allen herzlich für die Zeit bei Ihnen, grüße von der Ostsee und wünsche Ihnen und Ihrer Gemeinde alles Gute,

Ihr

Felix John

Buchschlager Gespräche

2007/2008

- 08.11.2007 Arik Perkal und Hansjörg Schiebe:
**Gespräch über Erlebnisse
im Konzentrationslager**
- 13.12.2007 Gespräch mit Studiendirektorin Chr. Gräf, Dr. R.
Kaehlbrandt und allen Teilnehmern über:
**Schöpfungsgeschichte und naturwissenschaft-
liche Kosmologie im Schulunterricht?**
- 17.01.2008 Paul Schiebe:
Kirche und Diakonie
- 10.04.2008 General Schneiderhan:
Aufbau und Aufgaben der Bundeswehr heute
- 24.04.2008 Albert Pantle:
**Entwicklungshilfe in Senegal
Unterstützung der medizinischen Versorgung
von Kindern**

Gesichter aus der Gemeinde

Herrn **Hansjörg Schiebe** vorzustellen, heißt vermutlich Eulen nach Athen zu tragen. Gleichwohl soll es noch einmal geschehen.

Geboren in Magdeburg ist er im Jahre 1974 nach Buchschlag gezogen. Er ist verheiratet und hat drei - mittlerweile - erwachsene Söhne. Seit 1970 ist er als Rechtsanwalt und seit 1976 zusätzlich als Notar in Frankfurt am Main tätig.

Dem Kirchenvorstand - zunächst der Evangelischen Kirchengemeinde Buchschlag - gehört Herr Schiebe seit 1981 an, wobei er von 1985 bis 2006 die Funktion des Vorsitzenden wahrnahm und seit 1. Januar 2007 dieses Amt für die fusionierte Evangelische Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen ausübt.

Eng verbunden mit diesem kirchlichen Engagement ist die ehrenamtliche Tätigkeit für die Pflegedienste der Stadt Dreieich seit Anfang der achtziger Jahre. Er wirkte in diesem Zusammenhang aktiv an der Gründung des Zweckverbandes der Pflegedienste, der von den evangelischen Kirchengemeinden in Dreieich getragen wird, mit und ist seit vielen Jahren in den Funktionen als stellvertretender Vorsitzender und als Vorsitzender für diesen tätig.

Mit großem Engagement hat sich Herr Schiebe für die Entstehung der jetzigen Evangelischen Kirchengemeinde Buchschlag-Sprendlingen eingesetzt. Es gehört zu seinen großen Anliegen, die lebendige Kirchengemeinde zu erhalten und dadurch dem Aufbau eher regionaler und anonymere Strukturen innerhalb der evangelischen Kirche entgegenzuwirken. Nach seiner Überzeugung kann Kirche nur bestehen, wenn sie sich auf ein aktives Gemeindeleben und gelebtem christlichen Glauben stützen kann. Diesen Zielen gilt nach wie vor seine Tätigkeit in der Gemeinde, auch um die aus der Fusion resultierende eine oder andere Geburtswehe zu überwin-

den und eine einheitliche neue Kirchengemeinde entstehen zu lassen.

Mit Freude widmet sich Herr Schiebe darüber hinaus der Intensivierung des Kontakts zur Partnergemeinde in Blankenheim.

Herr Schiebe hat das Gesicht der Kirchengemeinde durch seinen Einsatz entscheidend mitgeprägt und wird dieses Engagement auch in Zukunft fortsetzen.

Stefan Werner



Hansjörg Schiebe

Aus unseren Kindergärten ...

Kindergarten Pirschweg, Buchschlag:

Liebe Kindergarteneltern - und alle unserer Freunde - und unsere Kirchengemeinde - die diesen Weihnachtsbrief erhalten und lesen!

„Jedes Jahr im...“ - so fängt seit Jahren der Weihnachtsbrief an alle Eltern und Freunde an. Jedes Jahr erzähle ich von einem jahreszeitlichen Geschehen in unserem Kindergarten. In diesem Jahr berichte ich Ihnen von unserem Laternenfest, dass wir um den Termin des St. Martinstages feiern. Es ist schon dunkel - bunte Lichter brennen den Weg entlang zum Kindergarteneingang - auch im Kindergarten leuchten sie - und die Gans in ihrem Stall im Flur steht leuchtend dort, als ob sie gleich schnattern wollte.

Kinder und Eltern kommen, und alle gehen in ihre Gruppen und singen und spielen oder erzählen die Martinsgeschichte - jede Gruppe auf eine andere Weise; aber der Schluss ist überall der Gleiche: Von den Kindern gebackene Martinsgänseplätzchen werden geschlachtet - denn: am St. Martinstag müssen die Gänse ihr Leben lassen, da sie St. Martin - der sich im Stall versteckte - verriet!

Dann gehen je zwei Gruppen mit ihren bunten Laternen die Umzugswege und wir treffen uns wieder in unserem Kindergartenhof zum Laternentanz - mit Musik?

In diesem Jahr hat das nicht so geklappt mit dem Laternentanz, denn da stand in der Mitte des großen Sandkastens unser Feuerkorb mit loderndem Feuer, das uns alle magisch anzog. Und unser Laternentanzlied mit Musik und unser Abendlied haben wir dann um dieses Martinsfeuer herumstehend gesungen - danach wurde es noch ein schöner Abend mit Lichtern im Hof - vielen bunten Laternen bei heißem Apfelsaft - Glühwein - Brezeln - Schmalz- und Quarkbrot!

Und wir haben wohl einen neuen Weg gefunden unser Laternenfest zu feiern - nur ein bisschen eng?

Aber am schönsten für unsere Kinder: in ihrem Kindergartenhof!

Unser Kindergartenjahr war ausgelastet mit viel Elternarbeit und unserer pädagogischen Arbeit mit vielen Projektarbeiten und vielen neuen Arbeitsbereichen (nähere Erläuterungen: siehe Kindergartenweihnachtbuch/ Elternbrief 2007). Und im neuen Jahr 2008?

Sie können gewiss sein - wir füllen dieses Jahr wieder... randvoll

Aber zuerst begleiten uns, als inhaltliches Thema für alle Kinder/Erzieher und Eltern in der vorweihnachtlichen Zeit (ein kleiner Auszug von den vielen Sternen, die mir bei der Vorbereitung für diese Gedanken begegnet sind),

Sterne - der Stern von Bethlehem

Es ist nicht so einfach sich auf den Weg zu den Sternen zu begeben - da mischen sich Realität, Träume und Glaube

Sterne üben auf uns eine Faszination aus - sie machen uns die unendliche Weite bewusst, die Unerklärlichkeit der vielen Lichtjahre, die sie von uns entfernt sind

Sterne laden uns zum Träumen ein

Sterne so sagen wir - erfüllen Wünsche (Sternschnuppe)

Sterne begegnen uns seit der Kindheit in Kinderliedern, in Märchen

Sterne begegnen uns in vielen Geschichten

Sterne begegnen uns in vielen christlichen Liedern - und dann ist da der Stern in der Bibel -

Der Stern von Bethlehem

Die Weissagung sagt: " es geht ein Stern auf aus Jacob und ein Herrscherstab aus Israel"

So war für die Weisen, Gelehrten, Sterndeuter, der Stern von Bethlehem - der sich dort am Himmel zeigt, der Stern von Gott geschickt. Er kündigt an: dort in Bethlehem geschieht etwas Großes - Gott wird Mensch. Die Suchenden, die Fragenden, die Träumenden machen sich auf den Weg.

Gehen wir diesen Weg gemeinsam in ein neues Jahr.

Auf ein Neues? Ja auf ein gemeinsames neues Jahr 2008

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes fröhliches Weihnachtsfest mit Ihren Kindern und Ihrer Familie und grüßen sie herzlich aus unserem und Ihrem Kindergarten

Ihre Christel Ewald und alle Kollegen



Aus unseren Kindergärten ...

Kindergarten Hegelstraße, Sprendlingen:

Die vorweihnachtliche Zeit bei uns im Kindergarten ist immer wieder etwas Besonderes und „Heimeliges“.

Viele schöne Aktionen sind geplant.

Am Nikolaustag wollen wir mit den Kindern und ihren Familien in den Wald gehen und treffen dort (hoffentlich!) den Nikolaus. Wir feiern im Wald ein kleines Fest mit Lichtern, Lebkuchen, warmen Getränken und Geschenken - vielleicht auch mit Schneeflocken!

In den Gruppen werden adventliche Bräuche gepflegt. Es gibt einen Adventskranz mit vier dicken Kerzen und einen tollen Adventskalender mit Überraschungspäckchen für jedes Kind. Wir singen Weihnachts- und Winterlieder und haben Spaß beim Sprechen von kleinen Gedichten. Unsere „Elterlotsen“ - Mütter aus Afrika, Russland und der Türkei - backen mit den Kindern leckere Kekse nach ihren traditionellen Rezepten! -

Ach, ja: Frau von Linden aus Buchschlag hat unserem Kindergarten ein schönes, altes Klavier geschenkt. Herzlichen Dank nachmals!

Wenn Sie, liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser, Klavier spielen können, kommen sie zu uns.

Wer kein Klavier spielen kann: Macht nichts! Wir suchen noch „Lesepaten“ und „Leseomas“ zum Geschichten erzählen und Bilderbücher vorlesen - und das alles nicht nur zur Weihnachtszeit! Also, wenn Sie Zeit haben, Freude am Vorlesen, Klavierspielen, Geschichten erzählen - oder Lust auf eine Tasse Kaffee/Tee - kommen Sie zu uns. Wir freuen uns auf Sie.

Die Kinder und das **KIGA-TEAM** und wünschen Ihnen allen eine fröhliche Adventszeit!

Ihr Kindergartenteam

Christina Martin-Herzog

**„Haben wir Gutes empfangen von Gott
und sollten das Böse nicht auch annehmen?“**

(Hiob 2,10)

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2007 geht nun so langsam zu Ende. Was hat es gebracht?
Sicherlich gab es Trauriges auszuhalten, Bitteres zu überstehen - aber
daneben gab es bestimmt auch gute Erfahrungen, kleines oder großes
Glück.

Wenn Sie möchten, nehmen Sie auch an diesem Jahresende einmal einen
Stift zur Hand und versuchen, sich an das Jahr und seine Ereignisse zu
erinnern.

Was war gut für Sie - und was war nicht gut?

Ich danke dir, Gott, für:

.....
.....
.....
.....
.....

Das ist meine Klage, Gott:

.....
.....
.....
.....
.....

Danke . . .

an alle, die die Arbeit der Evangelischen Versöhnungs-
gemeinde Buchschlag-Sprendlingen im zu Ende gehenden
Jahr in vielfältiger Weise unterstützt haben:

- Die **ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die durch ihr Engagement mitgeholfen haben, unser Gemeindeleben zu leiten und zu gestalten.
- Die **hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die ihren Dienst pflichtbewußt, kreativ und fleißig getan haben.
- Die **Spenderinnen und Spender**, die mit ihren Opfern und Kollekten in vieler Hinsicht helfen konnten.
- Diejenigen, die unseren Kindergärten „unter die Arme gegriffen haben“: **Eltern, Ehrenamtliche, die Stadt Dreieich („Hauptsponsor“!)**
- Die **Kirchensteuerzahlerinnen und -zahler**, die mit z.T. erheblichen Beträgen die wichtige Arbeit unserer Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau ermöglichen.
- Die **Gemeindeglieder**, die durch Ideen und gutgemeinte Kritik, durch *Gebet, Mahnung, und Tröstung* die Gemeindearbeit begleitet haben.
- Die, die ich in dieser Aufzählung vergessen habe!

Ihr Pfarrer *Jochen-M. Spengler*



Taufen



- 02.09.07 Emelie Charlotte Müller
09.09.07 Johan Georg Malte Christian Heinsius
09.09.07 Fynn Paul Schramm



Trauungen

- 11.08.07 Alexander Kuhn und
Irina Kuhn geb. Ischtschenko (in Michelstadt)



Bestattungen

- 08.10.07 Hans Ernst Dominghaus (95)
19.10.07 Alfred Kurt Siegel (94)
25.10.07 Horst Preuß (54)
26.10.07 Ada Frieser (83)
29.10.07 Dr. Günter Hoffmann (84)
09.11.07 Karl Möbius (86)
04.11.07 Marie Lißmann (83)

Veranstaltungen

Sonntag:	9.30/10.30 Uhr	Gottesdienst (GZ/KiBu, siehe Plan!)
	11.00 Uhr	Kindergottesdienst GZ
Montag	10.00 Uhr	Mutter-Kindgruppe KiBu
	14.00 - 16.30 Uhr	Nähkurs (Ev. Fam.-Bildung) GZ
	16.45 - 19.15 Uhr	Nähkurs GZ
	19.00 Uhr	Kindergottesdienstteam GZ (erster Montag im Monat)
	19.00 Uhr	Jazzgymnastik GZ
Dienstag:	9.15 - 10.15 Uhr	Senior(inn)engymnastik GZ
	16.00 - 17.00 Uhr	Konfirmand(inn)enunterricht I
	17.30 - 18.30 Uhr	Konfirmand(inn)enunterricht II (im Wechsel GZ/KiBu)
	20.00 Uhr	Tai Chi (Kindergarten, Hegelstraße)
	20.00 Uhr	Kirchenchorprobe KiBu
Mittwoch:	15.00 Uhr	Senior(inn)ennachmittag GZ (vierter Mittwoch im Monat)
Donnerstag:	9.00 - 11.30 Uhr	Ökumenischer Werkkreis Basteln und Verkaufen zugunsten Brot für die Welt und Misereor KiBu
	16.00 - 19.00 Uhr	Buchausleihe GZ
	19.15 Uhr	Wirbelsäulengymnastik GZ
	19.30 - 21.00 Uhr	Gesprächskreis „Gott und die Welt“ (vierteljährlich) GZ
	20.00 Uhr	Buchschlager Gespräche KiBu (Termine nach Vorankündigung)
	20.00 Uhr	Frauengruppe (14täglich) GZ
Freitag:	19.00 Uhr	Gesprächsrunde für Frauen GZ (letzter Freitag im Monat)
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr	Kindergottesdienst KiBu (Termine nach Vorankündigung)

KiBu = Kirche/Gemeindehaus, Buchweg; GZ = Gemeindezentrum, Hegelstraße

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ADRESSEN

Kirchenvorstandsvorsitzender

Hansjörg Schiebe

Jakob-Latscha-Straße 8

06103 / 65449

Pfarrer Jochen-M. Spengler

Forstweg 20

06103 / 67642

Sprechzeiten:

donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr

im Gemeindezentrum Hegelstr. 91

(und fast jederzeit nach Vereinbarung)

Vikarin Inga von Gehren

Hegelstr. 91

06103 / 2705293

Gemeindebüros:

Hegelstr. 105

Petra Pfaff

06103/34262 oder 8027981

Fax 8027983

Öffnungszeiten: montags 8.00 - 12.30, donnerstags 13.00 - 17.00 Uhr

Forstweg 20

Carolin Tigges-Stumpf

06103 / 67642 Fax 504104

Öffnungszeiten: montags - mittwochs 8.30 - 12.45 Uhr

Kindergärten:

Pirschweg 2

06103 / 66320 Fax 8338475

Leiterin: Christel Ewald

Hegelstr. 105

06103 / 322156 Fax 8027983

Leiterin: Christina Martin-Herzog

Adreßaufkleber

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.buntekirche.de